



Was jetzt zu tun ist

- Bei Kohlsprossen nur die unteren Partien ernten, da diese lockerer sind. Gleichzeitig auch die gelben Blätter entfernen. Dadurch wird die Ausbildung der oberen Sprossen verbessert. Auch die Spitze abschneiden, damit keine neuen Blätter mehr gebildet werden.
- Vom Spinat werden vor dem Winterbeginn die großen Blätter abgeerntet. Im Winter sollen die Pflanzen nicht zu dicht stehen, daher evtl. ausdünnen.
- Wurzelgemüse, das sich noch auf den Beeten befindet, kann an trockenen Novembertagen geerntet werden.
- Paradeiser sollten spätestens im November abgeerntet und im Haus zum Nachreifen aufgelegt werden.
- Schnittlauch kann im November noch vom Garten in Töpfe gepflanzt werden.
- Edelreiser können an frostfreien Tagen noch geschnitten werden.
- Wasserleitungen werden vor den ersten starken Frösten entleert – vor allem dann, wenn die Rohre nicht frostsicher verlegt wurden. Es empfiehlt sich, die Hähne trotz Entleerung mit Stroh einzupacken. Hähne den Winter über aufgedreht lassen!
- Obstbäume werden jetzt gegen Frostrisse mit einem Baumanstrich versehen. Ein Brett, das auf der Südseite an den Stamm angelehnt wird, hilft ebenfalls.
- Spät umgegrabener Boden kann jetzt Schneckeneier freilegen, die dann vertrocknen. Auf Beete können auch Steigen gestellt werden, unter die Schnecken ihre Eier ablegen. Auch diese kann man dann umdrehen, sodass die Eier vertrocknen.
- Nach dem Laubfall kann man mit dem Obstbaumschnitt beginnen. Schwachwüchsige Bäume sollten noch im Spätherbst geschnitten werden.
- Gehölze von schwerem Schnee befreien, um Astbrüchen vorzubeugen.

Geben Sie Frost keine Chance

Ganz ohne Fürsorge überstehen auch winterharte Pflanzen in Trögen und Kübeln den Winter im Freien nicht immer. Topfgehölze und andere Zierpflanzen leiden unter dem ständigen Wechselspiel von Frost und Sonne. Immergrüne Pflanzen wie Buchs und Eibe darf man dabei nicht unterschätzen, denn auch sie kommen mit einem entsprechenden Schutz besser über den Winter. Ziergräser, die im Topf gehalten werden, sollten besser nicht zurückgeschnitten

werden. Dauernässe im Wurzelbereich führt zudem zu Fäulnis. Gefäße werden am besten mit einer Noppenfolie isoliert. Auch eine Kokosmatte ist geeignet, die um die Töpfe gewickelt wird. Dabei dienen dann zusätzliches Stroh oder Herbstlaub zwischen Matte und Topf als zusätzlicher Kälteschutz. Im Handel sind weiters natürliche Materialien für den Frostschutz erhältlich. Dabei gewinnt neben dem Schutz der



Pflanze auch der dekorative Aspekt immer mehr an Bedeutung, sodass vielfach auch farbige Materialien zum Einsatz kommen. Weiters sollte die Erdoberfläche offen bleiben, damit Regen- oder Gießwasser besser in den Wurzelbereich vordringen können. GS

Überwinterungsschnitt

Engelstropfeten können vor dem Einräumen ins Winterquartier geschnitten werden. Dazu nimmt man die Triebe auf 50 cm zurück und verstreicht die Schnittstellen mit Wundverschluss. Nach dem Schnitt werden alle Blätter entfernt. Auf diese Weise kann man die Pflanze auch dunkel, aber kühl überwintern. Damit treiben sie im nächsten Jahr wieder buschig aus. Wichtig ist darauf zu achten, dass die Pflanze nicht zu früh austreibt

oder mit dem Austrieb wieder einen hellen Standort bekommt. GS



Engelstropfeten kommen im Herbst in zurückgeschnittener Form ins Winterquartier

Leitsystem



ZIERGARTEN



GEMÜSEGARTEN



OBSTGARTEN



ZIMMERPFLANZEN



PFLANZENSCHUTZ



RUND UM GARTEN+HAUS